



Zentralverlag der NSDAP.

Sr. Eher Nachf. München

Die ersten Pressestimmen

über: Walter Riehl, „Mann an der Fahne“

„— ein lebendiges, journalistisch mitreißend geschriebenes Tagebuch vom Leben eines Menschen, der, wie Reichspressechef Dr. Dietrich in seinem Geleitwort sagt — eigentlich immer unterwegs ist, eines Mannes, dessen Leben immer an der Fahne stand.“

„Völkischer Beobachter“ vom 27. Okt. 1938

„Man merkt es dem Buche an, daß es ein Journalist geschrieben hat. Hier ist keine trockene Schreibtischarbeit entstanden, sondern ein frisch-lebendiges Buch, von dem Teile in der Eisenbahn, im Flugzeug, bei kurzen Aufhalten in allen möglichen Städten Deutschlands niedergeschrieben wurden. Dieses Buch ist in sich ein Dokument.“

„Berliner Morgenpost“ vom 28. Okt. 1938

„Es ist klar, daß ein Buch, das auf solche ungewöhnliche Weise entsteht, auch vom herkömmlichen Inhalt der Lebensschilderungen abweichen darf. Das tut es gründlich, aber mit Vorsatz.“

„Riehl greift darum mit beiden Händen in ein volles Menschenleben. Es zeugt für seinen klugen Ordnungssinn, daß er von den tausend Episoden, die er dabei gewiß gesammelt hat, nur solche bestehen läßt, die in ihrem leicht und plaudernd erzählten Ablauf doch ein Mosaikstück zu dem ganzen Bild von Ley sind, wie wir es vertraut und zu uns gehörig sehen.“

„Der Angriff“ vom 27. Okt. 1938

„Die Fülle alles dessen, was zu erzählen ist, hat Walter Riehl überlegen gemeistert und aufgegliedert und zu einem großzügigen und großartigen Erlebnisbericht aneinandergereiht. Auf diese Weise ist es ihm gelungen, seine Leser den Menschen, Soldaten und Kämpfer Robert Ley erleben zu lassen, jenen Robert Ley, der in der Kriegsgefangenschaft als unverwundlicher Rheinländer einen Elferat zur Karnevalszeit ins Leben rief, der unter seinen Lagerkameraden Sprachkurse, Fortbildungslehrgänge und Gruppen von aufstrebender junger Mannschaft organisierte, damit es allen Widerständen zum Trotz voranging — es ist derselbe Dr. Ley, der RdG. schuf, und man fühlt,

daß nur er das konnte. Das ist der Mann, den der Führer seinen „größten Idealisten“ genannt hat. Hier sehen wir ihn vor uns, wie seine Kameraden und Mitarbeiter ihn erleben. Dieses Buch ist ein Geschenk für die nationalsozialistische Bewegung und das deutsche Volk. „B.Z. am Mittag“ v. 28. Okt. 1938

„Blicktaufnahmen, die aber den Inhalt eines ganzen Lebensabschnittes in der Gefolgschaft Dr. Lays enthüllen. Dann wiederum schiebt sich ein Kapitel dazwischen, das einen solchen Abschnitt zu einer umfassenden Darstellung gestaltet, meist dann, wenn der Biograph auf Höhepunkte dieses politischen Lebens trifft, das von Kämpfen mit einer widerstrebenden oder feindlichen Umwelt erfüllt ist, das aber, nachdem einmal Dr. Ley sich den Platz „an der Fahne“ Adolf Hitlers erkämpft hat, einen mächtigen Strom geradeaus und vorwärts drängt.“

„Diesem Mann haben Walter Riehl und seine Kameraden aus treuem Herzen und mit liebevoller Hand ein Denkmal errichtet. Auf dem mächtigen Quader dieses Denkmals ist der Dr. Ley vom Führer verliehene Ehrentitel „seines größten Idealisten“ eingetragen und es verzeichnet unter den kämpferischen Taten die Eroberung des Rheinlandes für den Nationalsozialismus und das siegreiche Ringen um die Seele des deutschen Arbeiters.“

„Leipziger Neueste Nachrichten“ vom 29. Okt. 1938

„Walter Riehl, der nun seit fünf Jahren als Pressereferent Dr. Lays im Lageskampf an seiner Seite steht, hat nun zur Feder gegriffen und aus Gesprächen mit Kameraden, aus Bildmappen, Dokumenten und eigenem Erleben in straffen, plastischen Zügen ein treffendes Bild vom Menschen und Kämpfer Robert Ley, seinem Leben und Wirken geformt. Am Werden und Kampf dieses Mannes aber zeichnet sich als großer Hintergrund das dramatische Geschehen jener Jahre ab, die von der Revolte über den Verfall der Revolution führten und Robert Ley in dem opferreichen Ringen für den Sieg unserer Fahne an entscheidendem Posten in vorderster Linie fanden.“

„Der Führer“ Karlsruhe vom 29. Okt. 1938

Auslieferung in München

Sür Berlin durch unser dortiges Haus, außerdem auch in Leipzig und Stuttgart